

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 9: **Holz als Kleid = Du bois comme vêtement = Wood as garment**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIR WISSEN
VIEL. UND
TEILEN GEHT

die Kybernetik von ihren bisherigen repräsentativen Pflichten enthoben: besser, die Bauten tun, was sie tun müssen, als es bloss zu repräsentieren.

Der vierte und letzte Ansatz führt nochmals in die USA zurück. Dort wurde die Angleichung von Architektur an die Kybernetik in erster Linie als ein Problem der technischen Schnittebene von Mensch und Rechenmaschine angegangen. In dieser Hinsicht war vor allem die Architecture Machine Group sehr einflussreich, die sich 1968 am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Boston um den Architekten Nicholas Negroponte gebildet hatte. Sie trug wesentlich dazu bei, dass die kybernetischen Maschinen von ihrem Image als blosser Rechner-Sklaven befreit und zu lernfähigen Dialogpartnern von Architekten wurden.

CAAD, das von Computern unterstützte architektonische Entwerfen, war geboren!

Reise in die Steinzeit

Vrachliotis behandelt jeden der vier geschilderten Ansätze in seinem Buch so, wie es wohl dem Selbstverständnis der jeweiligen Akteure weitgehend entsprochen haben dürfte. Auch übersieht er nicht, wie sie untereinander zusammenhängen. Wiener war selbstverständlich überall präsent, auch Bense genoss internationale Anerkennung und Pask spielte insbesondere für Negroponte eine wichtige Rolle. Zudem streicht der Autor hervor, dass die ersten Schritte der Kybernetik in der Architektur immer in Richtung einer radikalen Gegenkultur gingen. Man versprach sich

von ihren Methoden eine Befreiung der Architektur aus den Zwangsjacken angestammter Werte oder eine Verstärkung der Position der Benutzer der Bauten gegenüber den Architekten. Es erstaunt deshalb nicht, dass es immer wieder zu grundsätzlichen Debatten über Sinn und Zweck kybernetischer Methoden in der Architektur kam. Unter anderem ruft uns Vrachliotis die mahnenden Stimmen von Oswald Mathias Ungers, Louis Kahn und Christopher Alexander in Erinnerung. Und manchmal erlaubt er sich in einem Nebensatz, oder auch bloss mit einem einzigen Adjektiv, seine eigene Skepsis gegenüber den übertriebenen Versprechungen der neuen Technologie auszudrücken. Insgesamt wird deutlich, wie sehr Kybernetik anfänglich als ein Werkzeug in den Händen

KEIM Lignosil®



Mineralien auf Holz

Die patentierte Kreation aus dem Hause KEIM verbindet die
längst bewährte Silikattechnik neu mit Holz, dem zeitlosen Baustoff.

www.keim.ch www.lignosil.ch

KEIM — die Mineralfarbe seit 1878